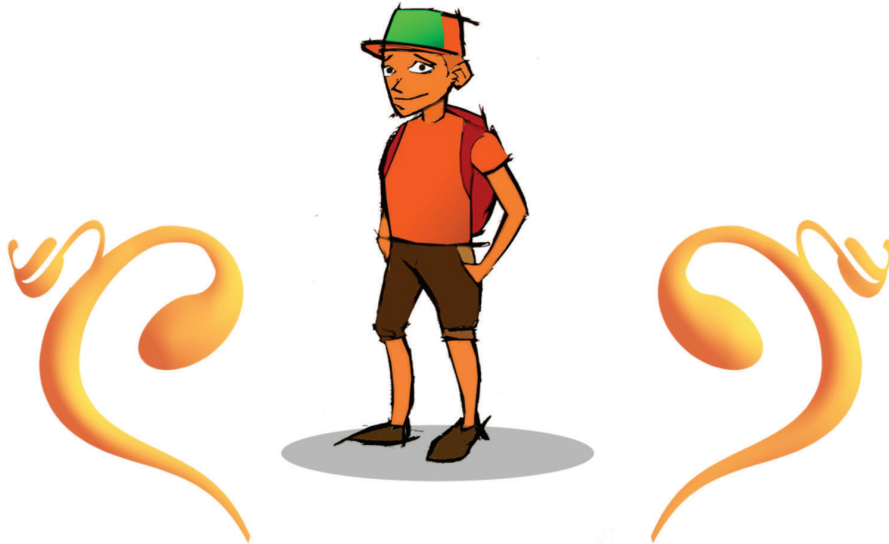




Ich Bin Schlau

Kevins große Entdeckung

Publiziert von LoveWorld Publishing
22/23 Billing Way, Oregun, Ikeja,
Lagos, Nigeria.
E-mail: info@kiddiesloveworld.org,
Website: www.kiddiesloveworld.org.

ISBN: 978-1-946026-29-3

Copyright © 2020 by LoveWorld Publishing.

Alle Rechte nach internationalem Urheberrecht vorbehalten. Inhalt und/oder Umschlag dürfen ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von LoveWorld Publishing weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form vervielfältigt werden.

FOR MORE INFORMATION AND TO PLACE ORDERS:

VEREINIGTES KÖNIGREICH:

LoveWorld
Unit C2, Thames View Business
Centre, Barlow Way Rainham
Essex, RM13 8BT.
Tel.: +44 (0)1708 556 604
Fax.: +44(0)2081 816 290

SÜDAFRIKA:

303 Pretoria Avenue
Cnr. Harley and Braam Fischer,
Randburg, Gauteng
South Africa.
Tel.: +27 11 326 0971

CANADA:

4101 Steeles Ave. West,
Suite 204, Toronto,
Ontario, Canada
M3N 1V7
Tel: +1 416-667-9191

USA:

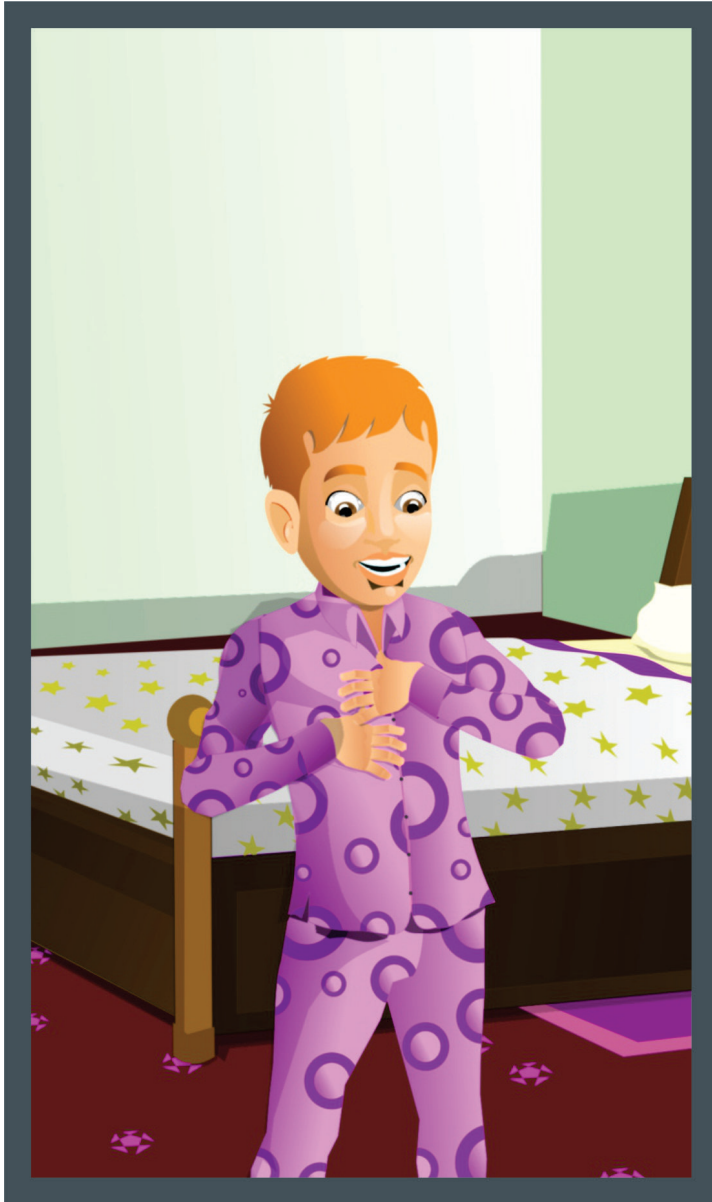
Christ Embassy Houston
8623 Hemlock Hill Drive
Houston, Texas. 77083
Tel: +1-281-759-5111;
+1-281-759-6218

NIGERIA:

Plot 97 Durumi District, Abuja,
Nigeria.
22/23 Billings Way, Oregun,
Ikeja, Lagos.
P.O. Box 13563 Ikeja, Lagos.
Tel.: 01-8888186

DEUTSCHLAND:

Christ Embassy Berlin
Bandelstr. 30
10559 Berlin
Tel: (+49) 176 84553050
www.christembassyberlin.org
www.rhpasodiederrealtitä.de



**„Denn der HERR schenkt
Weisheit! Aus seinem Mund
kommen Erkenntnis und
Einsicht.“**

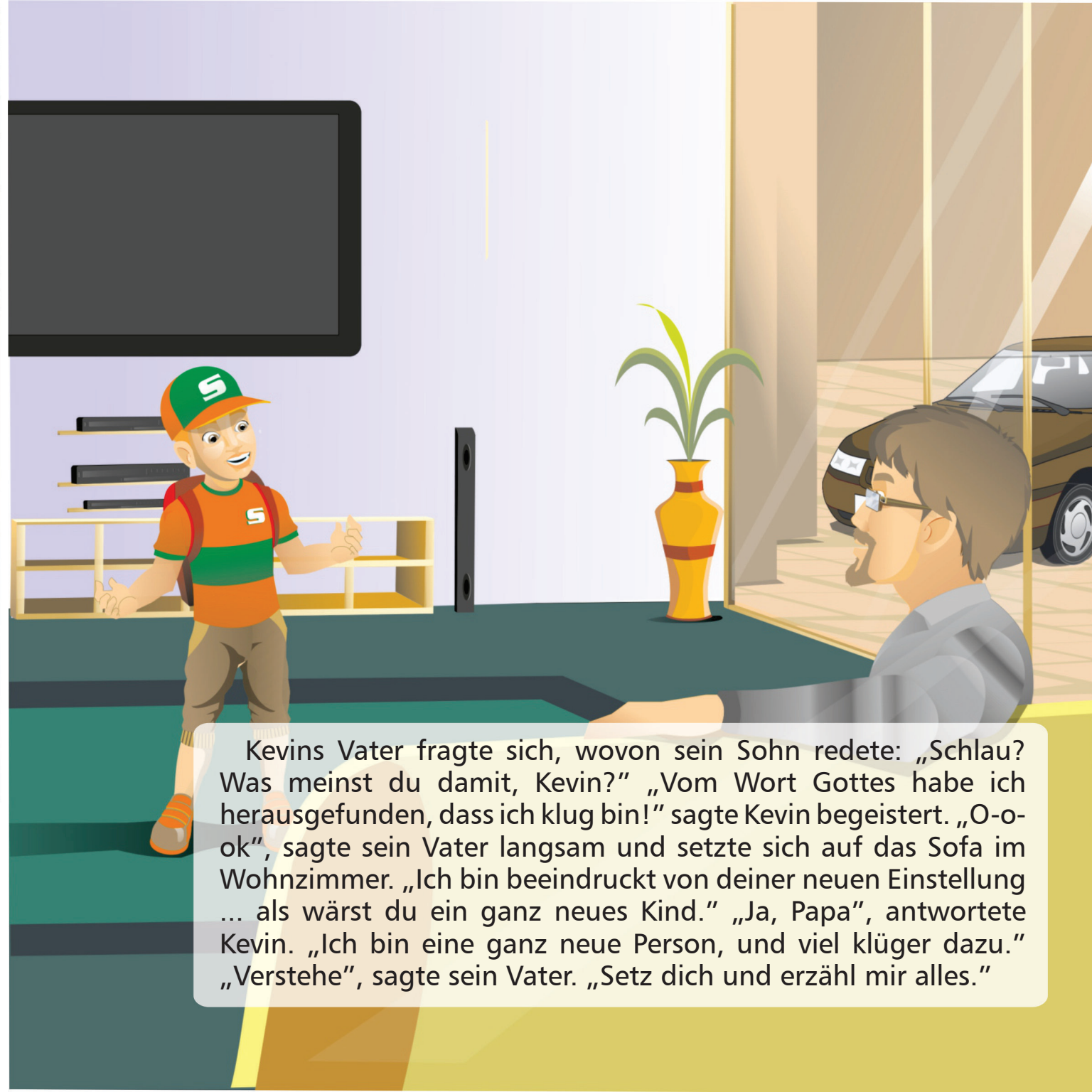
(Sprüche 2,6 NLB)



„Hallo Papa! Willkommen zurück!!“ rief Kevin. Er stürmte raus, um seinen Vater zu begrüßen, noch bevor der die vordere Veranda erreichte, und schnappte sich seine Aktentasche.

„Hey, mein Sohn“, antwortete sein Vater mit fragendem Blick, verwundert, was die Aufregung zu bedeuten hatte. „Du scheinst ganz aus dem Häuschen zu sein; was ist denn heute in der Schule passiert?“

„Ich bin schlau, Papa! Ich bin wirklich schlau!“ verkündete Kevin voller Selbstvertrauen.



Kevin's Vater fragte sich, wovon sein Sohn redete: „Schlau? Was meinst du damit, Kevin?“ „Vom Wort Gottes habe ich herausgefunden, dass ich klug bin!“ sagte Kevin begeistert. „O-o-ok“, sagte sein Vater langsam und setzte sich auf das Sofa im Wohnzimmer. „Ich bin beeindruckt von deiner neuen Einstellung ... als wärst du ein ganz neues Kind.“ „Ja, Papa“, antwortete Kevin. „Ich bin eine ganz neue Person, und viel klüger dazu.“ „Verstehe“, sagte sein Vater. „Setz dich und erzähl mir alles.“

Kevin ließ sich neben seinem Vater auf das Sofa plumpsen und erzählte ihm, was an diesem Tag in der Schule passiert war.



Es war Pause, und die Kinder stürmten alle auf den Spielplatz. „Was spielen wir heute?“, fragte Bob, der größte Junge in Kevins Klasse. „Ich weiß was! Ich weiß was!“, rief Ryan. „Wir spielen das Wort-Ball-Spiel!“ Alle waren begeistert dieses Spiel zu spielen ... alle außer Kevin.







Bei dem Spiel ging es darum, wer die meisten Bälle in den Korb warf. Aber der Grund, warum es Wort-Ball-Spiel hieß, war, dass jeder Spieler erst eine Frage richtig beantworten musste, bevor er den Ball werfen durfte. Kevin mochte das Spiel nicht, weil er die Wörter nicht wie die anderen Kinder buchstabieren konnte. Bevor er noch darüber nachdenken konnte, hatte Ryan ihn schon ausgewählt. „Hey Kevin, du bist Erster“, sagte Ryan. Also trat Kevin vor und stand vor der Gruppe. „Der höchste Berg der Welt ist der Mount Everest“, sagte Ryan. „Buchstabiere Mount Everest.“ „M-O-U-N-T“, buchstabierte Kevin, „E-V-A - ähm, E-V-R -, ähm...“ Kevin steckte fest. Er zitterte wie Espenlaub, und gerade als Ryan eine neue Frage stellen wollte, sagte er laut und mit zitternder Stimme. „Aufhören!“ sagte Kevin, „ich will dieses Spiel nicht mehr spielen!“

Die anderen Kinder lachten und machten sich über ihn lustig: „Ach, komm schon Kevin, sei nicht so ein Weichei!“ „Dummie“, riefen sie im Chor und lachten.



Tränen traten Kevin in die Augen, er verbarg sein Gesicht mit seinen Händen und rannte zurück in die Klasse und stieß dabei fast Frau Sophia um, die an der Tür stand. Er ging zu seinem Platz, legte den Kopf auf den Tisch und weinte.



Frau Sophia ging zu ihm und wollte ihn dazu zu bringen, sie anzusehen: „Was ist los, Kevin? Sag mir, was draußen passiert ist.“

„Ich bin nicht schlau!“, schluchzte er. „Alle halten mich für einen Dummkopf.“ Frau Sophia zog einen Stuhl heran und setzte sich dicht neben ihm.

„Komm schon, Kevin, was ist auf dem Spielplatz passiert?“, fragte sie in beruhigendem Ton.



Noch immer schluchzend hob Kevin den Kopf und erzählte Frau Sophia, was eben passiert war.

„Du bist kein Dummkopf,“ sagte sie, während sie ihm mit einem Taschentuch die Tränen abwischte.

„Aber ich bin nicht so schlau wie die anderen Kinder“, erwiderte er.

„Das spielt keine Rolle“, sagte sie mit einem ruhigem Lächeln.

„Aber tatsächlich kannst du genauso schlau sein wie jedes andere Kind da draußen.“

„Warum sagst du das?“ fragte er.

„Lass mich dir eine schöne Geschichte aus der Bibel erzählen“, antwortete sie.



„Aus der Bibel? Dieses besonderen Buch über Gott?“ fragte Kevin.
„Ja!“ antwortete Frau Sophia.
Kevins Augen leuchteten auf, und er wurde neugierig auf die
Geschichte, die Frau Sophia ihm erzählen wollte.



Frau Sophia fuhr fort: „Jesus war zwölf Jahre alt, als er mit seinen Eltern zu einer besonderen Feier, dem Passahfest, nach Jerusalem ging.

Als das Fest zu Ende war, merkten seine Eltern als sie auf dem Heimweg waren und schon ein ganzes Stück zurückgelegt hatten, dass Jesus gar nicht bei ihnen war. Er war im Tempel geblieben. Kannst du erraten, was er dort gemacht hat?“

Schnell schüttelte Kevin den Kopf, damit sie gleich weitererzählte.



Das tat Frau Sophia auch:

„Er war bei den jüdischen Lehrern im Tempel, hörte ihrem Unterricht zu und stellte ihnen Fragen zu den Gesetzen Gottes. Er beantwortete sogar auch einige ihrer Fragen und seine Antworten ließ die Lehrer sich wundern, wie ein Junge in seinem Alter so klug sein konnte. Und weißt du was?“

„Was?“ fragte Kevin wissbegierig.

„Als Jesus älter wurde, wurde er immer intelligenter!“



„Wow! Ist das derselbe, der am Kreuz gestorben ist?“ Frau Sophia lächelte und nickte.

„Er ist gestorben, damit du und ich ein schönes Leben bekommen können, und klug zu sein, gehört auch dazu“, sagte sie.



Kevin's Gesicht hellte sich auf: „Muss ich irgendetwas tun, um dieses schöne Leben zu bekommen?“

„Ja, du musst von oben geboren werden“, antwortete Frau Sophia.

„Das habe ich schon mal gehört, aber ich weiß nicht, wie das geht“, sagte er.

„Das ist ganz einfach“, sagte Frau Sophia, „alles, was du tun musst, ist zu sagen, dass Jesus nun der Herr deines Lebens ist, und in deinem Herzen zu glauben, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat.“

Kevin schwieg eine Weile, als er darüber nachdachte, und sagte dann: „Ja, das mache ich! Ich will von oben geboren werden!“

Frau Sophia nahm seine Hände und sagte: „Lass uns beten.“



Sie führte ihn im Gebet der Erlösung und bat ihn, ihr diese Worte nachzusprechen:

„Herr Gott, ich komme zu Dir im Namen Jesu Christi. Dein Wort sagt: Wenn ich mit meinem Mund Jesus, den Herrn als meinen Herrn bekenne und in meinem Herzen glaube, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, werde ich gerettet. Ich bitte Jesus, in mein Herz zu kommen und von heute an der Herr meines Lebens zu sein.

Ich verkünde, dass ich ewiges Leben in meinem Geist erhalten habe und dass ich neu geboren bin; ich bin gerettet.

Ich bin ein Kind Gottes! Christus wohnt in mir, und ich weiß, ich lebe von heute an mein neues Leben in Ihm. Danke, Vater, dass du mich zu deinem Kind gemacht hast, in Jesu Namen, Amen!



Danach las sie Kevin einige Bibeldverse vor und sagte zu ihm: „Jetzt, wo du von oben geboren bist, bist du schlau. Deine Klassenkameraden werden nicht mehr über dich lachen!“

Kevins Vater hatte seiner faszinierenden Geschichte die ganze Zeit gespannt und aufmerksam zugehört. „Hmmm... wirklich sehr interessant“, sagte er nachdenklich, als Kevin geendet hatte. „Was wirst du jetzt tun, wo du schlau bist?“ „Mach dir keine Gedanken, Papa“, antwortete Kevin. „Bald wirst du mich all das tun sehen, wovon Gott sagt, dass ich es kann.“

„Ich kann es kaum erwarten, mein Sohn“, antwortete sein Vater ermutigend.



Später an diesem Abend dachte Kevin über einen der Bibelverse nach, die Frau Sophia ihm vorgelesen hatte: „Ihr seid Gottes Kinder. Er hat Christus Jesus gesandt, um uns zu retten und uns weise, wertvoll und heilig zu machen.“ (1. Korinther 1,30 nach der englischen CEV Bibelübersetzung). Er lächelte und sagte leise: „Danke, Jesus, dass du mich klug gemacht hast.“ Dann stand er auf und begann vor sich hin zu sagen: „Ich bin weise; ich bin klug; ich habe einen klaren Verstand; Gottes Weisheit wirkt in mir ...“



Kevin fragte seinen Vater, ob er am Sonntag mit seinem Nachbarn in die Kirche gehen könne und sein Vater war einverstanden. In den darauffolgenden Tagen lernte Kevin mehr über sein schönes Leben in Christus, als er seine Bibel studierte und zur Sonntagsschule ging.



Ein paar Wochen später wurde Kevins Schule ausgewählt, um an einem vom Bezirk organisierten Buchstabierwettbewerb teilzunehmen. Kevin entschied sich, an dem Wettbewerb teilzunehmen, um die dritte Klasse zu vertreten. „Nachdem Jesus mich schlau gemacht hat, kann ich auch gewinnen“, dachte er sich.





Als seine Klassenkameraden hörten, dass Kevin beim Wettbewerb dabei war, machten sie sich über ihn lustig. „Kevin? Im Buchstabierwettbewerb? Ha ha ha!“, spottete Ryan. „Kevin kann doch nicht einmal den Namen seiner eigenen Straße buchstabieren!“ Kevin ignorierte ihn und die anderen, die sich über ihn lustig machten, und konzentrierte sich nur darauf, Buchstabieren zu üben.

Am Tag des Wettbewerbs war die Aula der Schule voll von Schülern aus dem ganzen Bezirk. Auch Kevins Klassenkameraden waren alle da, einschließlich Ryan und Bob, die nicht gekommen waren, um Kevin anzufeuern, sondern um ihn auszulachen. Kevin saß bei den anderen, die ebenfalls am Wettbewerb teilnahmen.



Bevor Kevin an der Reihe war, kamen mehrere andere Kinder auf die Bühne. Alle machten ihre Sache gut. „Kevin, komm bitte nach vorne“, sagte einer der Juroren laut.



Kevin stand auf, und während er zur Bühne ging, murmelte er leise vor sich hin: „Ich bin weise; ich bin schlau; ich habe einen klaren Verstand; Gottes Weisheit arbeitet in mir...“



Einer der Juroren sagte zu Kevin: „Du bekommst fünf Wörter, die du buchstabieren sollst.“ Kevin nickte und ging ans Mikrofon.



Ihm wurden das erste, das zweite, das dritte, das vierte und schließlich das fünfte Wort genannt und zur großen Überraschung seiner Klassenkameraden, insbesondere von Ryan und Bob, buchstabierte Kevin alle Wörter korrekt! „Was!“ rief Ryan aus. „Seid wann ist Kevin denn so schlau?“ „Frag mich nicht, ich hab keine Ahnung“, murmelte Bob.



Der Wettbewerb ging in die letzte Phase und nur Kevin und ein anderer Junge, Fred, schafften es in die Endrunde. Der Gewinner würde den gesamten Schulbezirk beim landesweiten Buchstabierwettbewerb vertreten. Kevins Klassenkameraden waren verblüfft und fragten sich, wie er das nur geschafft hatte. Sie hatten keine Ahnung, was als Nächstes passieren würde, also sahen nur noch in gespannter Stille zu.



Es war ein harter Zweikampf; beide waren wirklich gut! „Okay, Jungs“, sagte einer der Juroren. „Wir sind jetzt beim letzten Wort. Wer von euch gewinnt, darf die Klasse 3 vertreten. Aber wenn ihr beide gewinnt, müssen wir noch einmal in eine Entscheidungsrunde.“



Fred hatte den ersten Versuch, aber er vertat sich! Er sollte LIZENZIEREN buchstabieren. Aber er buchstabierte L-I-Z-E-N-S-I-E-R-E-N-



„Kevin, du bist dran“, sagte einer der Juror. Und als er dazu ansetzte das nächste zu buchstabierende Wort zu nennen, murmelte Kevin lautlos vor sich hin: „Der Heilige Geist ist mein Lehrer“.



Der Preisrichter sprach das Wort laut aus: „Buchstabierte CHIHUAHUA“. Der ganze Saal war still; man hätte tatsächlich eine Stecknadel fallen hören können. Über das Mikrofon vor ihm war selbst Kevins Atem zu hören. Er schloss für ein paar Sekunden die Augen und buchstabierte dann: „C-H-I-H-U-A-H-U-A, CHIHUAHUA.“



Alle drehten sich zu den Juroren um und warteten gespannt darauf, was sie zu sagen hatten.
„Kevin.... das ist absolut korrekt!“, sagte die Jurorin begeistert.



Der Saal war erfüllt von tosendem Applaus und Jubelschreien. Kevin war der Gewinner! Ryan war zu schockiert, um etwas von sich zu geben. Auch Bob starrte nur mit offenem Mund.



Ein paar Minuten nach Ende des Wettbewerbs kamen Ryan und Bob zu Kevin. Er saß neben Frau Sophia und lächelte strahlend. Ryan sprach zuerst: „Äh... das war..." Bob beendete den Satz für Ryan: „SUPER!" „Was ist mit dir passiert? Du warst doch sonst noch nie so schlau?" fragte Ryan. „Jesus hat mir geholfen", antwortete Kevin. „Jesus? Wer ist denn Jesus?" fragte Ryan.



Kevin erzählte ihnen von Jesus und von Gottes Liebe. Ryan und Bob hörten aufmerksam zu und gaben Jesus ihre Herzen. Kevin freute sich riesig für die beiden und dankte Gott für alles, was an diesem Tag passiert war.



Auch Kevins Vater kam zu ihm und klopfte ihm auf die Schulter: „Hey, mein kluger Sohn, ich bin unglaublich stolz auf dich.“

„Danke, Papa“, erwiderte Kevin.

„Das hast du wirklich großartig gemacht“, sagte sein Vater.

„Ich weiß, Papa“, lächelte Kevin, „das liegt daran, dass ich klug bin“, und tippte sich an die Schläfe.

„Natürlich bist du das“, sagte sein Vater stolz. „Ich wusste schon immer, dass du ein schlaues Kind bist!“



Was Die Bibel Sagt

Hier sind ein paar Verse von Menschen in der Bibel, die klug waren, wegen ihrer Beziehung zu Gott.

1. Daniel und seine Freunde

„Gott aber gab den vier jungen Männern Klugheit und Verstand, sodass sie alles begriffen und sich bald in jedem Wissensgebiet auskannten. Daniel besaß darüber hinaus die Fähigkeit, Träume und Visionen zu verstehen und zu deuten.“ (Daniel 1,17 GNB)

2. Josef

„Da sagte der Pharao zu Josef: „...keiner ist so klug und einsichtig wie du!“ (1.Mose 41,39 GNB)

3. Petrus und Johannes

„Die Mitglieder des jüdischen Rates waren überrascht, mit welcher Sicherheit Petrus und Johannes sich verteidigten, obwohl sie offenkundig keine Gelehrten waren, sondern einfache Leute. Es war ihnen schnell klar, dass die beiden zur Gefolgschaft von Jesus gehörten“ (Apostelgeschichte 4,13 GNB)

4. König Salomo

„Deshalb sagte er zu Salomo: »... Darum werde ich deine Bitte erfüllen und dir so viel Weisheit und Verstand schenken, dass kein Mensch vor oder nach dir mit dir verglichen werden kann!“ (1. Könige 3,11-12 GNB)

5. Mose

„Mose wurde in allem Wissen der Ägypter unterrichtet und wuchs zu einem wortgewandten, tatkräftigen Mann heran.“ (Apostelgeschichte 7,22 NLB)



Eine Lektion Für Dich

Gott hat Jesus in die Welt gesandt, um dich zu retten, damit du ein wunderschönes Leben hast, so wie Er.

Das bedeutet, wenn du Jesus zu deinem Herrn und Retter machst, wirst du wie Er („...wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt“, 1 Johannes 4,17 EÜ).

Du kannst weise, klug, hervorragend und erfolgreich sein. Du kannst in allem, was du tust, der Beste sein, denn Jesus hat dich genau wie Ihn gemacht!

6 Tolle Bücher, Die Jeder Haben Sollte



Kinder können jeden Tag siegreich leben, wenn sie wissen, was sie in sich haben. Hilf ihnen mit diesen interessanten Geschichten aus der „Ich weiß, wer ich bin“-Sammlung zu entdecken, wer sie in Christus wirklich sind und erlebe wie sie zu dem werden, was Gott ihnen zugedacht hat.

To Order: Call: **NIG: +**
UK: +44 (0) 1708 556 604, SA: +27 11 326 0971
USA: +1-281-759-5111; +1-281-759-6218
Or send E-mail: info@loveworldbooks.org, info@kiddiesloveworld.org
Visit Website: www.loveworldpublishing.org



